



Präsentieren auf der Bühne eine gekonnte Mischung aus Lyrik und Klaviermusik, angereichert durch Dialekte, viel Gestik und Mimik: Dagmar Dreke (rechts) und Cat Lustig. Foto: hoe

## Theaterbesucher nutzen die Zeit

### Lyrisch-musikalischer Kästner-Abend begeistert Wedeler

**Wedel (hoe).** „Erst kommste wenn ick winke und dann hasste keene Pinke?“ Sprache, Gestik und Gesichtsausdruck bringen eine ordentliche Portion Schauspiel in die Lesung des Hamburger Duos Dagmar Dreke und Cat Lustig, das eine raffinierte Mischung aus Lyrik und Klaviermusik präsentiert.

Dreke liest Gedichte von Kästner und begegnet den von Lustig gespielten Melodien bekannter Chansons und Schlager aus den 20er bis 40er Jahren. Der Abend trägt als Titel ein Kästner-Zitat: „Denkt ans fünfte Gebot: Schlagt eure Zeit nicht tot!“.

Die Zuhörer, die ins Theater Wedel gekommen sind, schlagen ihre Zeit gewiss nicht tot. Kästners Darstellungen sind

politisch-bissig, witzig, ernst – bisweilen auch skurril und sarkastisch. Das Publikum quittiert humorvolle Pointen mit Schmunzeln oder lautem Lachen. Einige Passagen veranlassen jedoch auch zu sichtbarer Nachdenklichkeit, wenn es etwa heißt: „Es gab Weltkrieg statt der großen Ferien, dem Globus lief Blut aus den Arterien.“

Kästner sprach von sich selbst als einem „Gebrauchslyriker“. Diese Selbstironie hat einen wahren Kern. Denn die Gedichte dieses großen deutschen Schriftstellers – das macht die Lesung deutlich – sind oft erstaunlich aktuell und auf viele Lebensbereiche anwendbar.

„Wir wollen auch das Sur-

realistische und teilweise Skurrile an Kästners Darstellungen herausarbeiten“, sagt Lustig. Dennoch bestimmt der Humor den Abend. Dreke liest aus bekannten Gedichtsammlungen wie „Die lyrische Hausapotheke“ oder „Herz auf Taille“. Mitunter verfällt sie gekonnt in Berliner Dialekt und der Zuschauer fühlt sich in ein Straßencafé der Bundeshauptstadt zu vergangenen Zeiten versetzt.

Die Lesung gewährt mit ihrer einfühlsam vorgetragenen Lyrik auch einen kleinen Einblick in Kästners bewegte Biographie. Am Ende können Dreke und Lustig die Bühne nicht ohne eine Zugabe verlassen: das Publikum dankte lang anhaltendem Applaus.